

Abschatz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

1 Wie lange wilt du noch mit deinen Sternen prangen?
2 Wie lange soll mir noch der Mond verdrüßlich seyn?
3 Zeuch/ bitt ich/ braune Nacht den tuncklen Schatten ein:
4 Mich könt/ und wärestu ein Jahr/ nicht mehr verlangen.
5 Die/ welche meinen Geist vor langer Zeit gefangen/
6 Die/ welche mehr bezwingt/ um Hülff und Trost zu schreyn/
7 Als des Cupido Pfeil durch ihrer Augen Schein
8 Soll mir zu einem Kuß erlauben ihre Wangen.
9 Hat sie nicht gestern mir beym Scheiden zugesagt
10 Mit ihrer Marmol-Hand/ so bald es wieder tagt/
11 So soll ich meinen Wunsch von ihr erfüllt finden?
12 Doch/ was verlier ich Zeit? Du weist von Gnade nicht:
13 Nacht/ ich geh ungesäumt zu meiner Roselinden:
14 Ihr Auge machet dir zu Trotze Tag und Licht.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1250>)